



**Obergrafschaft**

**Mit klingendem Spiel Grenzen überwunden**

*Von Steffen Burkert*



**Jubiläumsfest Spielmannszug Ohne-Haddorf feierte mit vielen Gästen sein 100-jähriges Bestehen**

Zahlreiche Gratulanten lobten vor allem das ehrenamtliche Engagement der Musiker. Bei mehreren Festumzügen marschierten bis zu 20 Spielmannszüge durch das geschmückte Dorf.

Ohne – "Musik führt zusammen und bildet Gemeinschaften, auch zwischen verschiedenen Generationen", sagte der Ohner Bürgermeister Heinrich Wessels am Freitagabend in seiner Festansprache zu Eröffnung der 100-Jahr-Feiern des Spielmannszugs Ohne-Haddorf. Wie recht er damit hatte, war anschließend ein ganzes Wochenende lang in der südlichsten Gemeinde der Grafschaft zu erleben: Von Freitagabend bis zum späten Sonntagabend feierten Jung und Alt, Einheimische und Gäste mit einem bunten Programm und natürlich mit viel Musik den ältesten Spielmannszug der Region.

Das Jubiläum sei für das ganze Dorf ein Anlass zum Feiern, betonte Bürgermeister Wessels als Schirmherr der Festtage. "Ihr leistet Großartiges und habt euch um unsere Gemeinde verdient gemacht", lobte er den Verein mit seinen rund 50 aktiven Musikern. Der Spielmannszug sei ein wesentlicher Teil des kulturellen Leben auf dem Land und biete gerade jungen Leuten nicht nur eine musikalische Früherziehung, sondern zudem eine Möglichkeit zur sinnvollen Freizeitgestaltung. "Ganz erfreulich ist, dass die Landes- und die Konfessionsgrenze zwischen Wetringen und Ohne keine Trennlinie mehr bildet, sondern stark verbindet", betonte Wessels. Der Verein hatte seinen grenzüberschreitenden Charakter dadurch besonders betont, dass neben Heinrich Wessels auch Engelbert Rauen, der Bürgermeister der westfälischen Gemeinde Wetringen, zu der Haddorf gehört, als Schirmherr auftrat.

Auch Rauen lobte das ehrenamtliche Engagement der Musiker: "In einer Zeit, in der immer mehr Menschen sich gerne individuell verwirklichen wollen und sich schwer tun, Bindungen und Verpflichtungen einzugehen, sollten wir froh und dankbar über Vereine sein, die über viele Jahrzehnte ehrenamtliches Engagement gefördert haben, die den Gemeinsinn pflegen und Menschen für ein gutes Miteinander und geselliges Zusammensein begeistern." Der Spielmannszug leiste damit auf dem Landes etwas, das in vielen städtischen Regionen undenkbar sei, betonte Rauen.

Wie sehr der Spielmannszug, der als Unterorganisation zum Schützenverein gehört, im Dorf verwurzelt ist, das war während der Festumzüge am Sonnabend und Sonntag zu sehen. Der ganze Ort hatte sich herausgeputzt und die Straßen mit Wimpeln und prachtvollen Bogen geschmückt. "Das Schönste an diesem Fest ist, dass die ganze Bevölkerung uns hier tatkräftig unterstützt", freute sich denn auch der Vorsitzende des Spielmannszugs, Harald Knöpker.

Als Dank wurde den Ohnern am Wochenende viel geboten. Vom Straßenrand aus verfolgten einige Hundert Schaulustige am Sonnabend und Sonntag die Umzüge. Rund 20 Gruppen mit 600 Musikern und Schützen zogen an beiden Tagen durch den Ort. Mit Konzerten auf dem Schützenplatz, vor der Kirche und auf dem Dorfplatz gratulierten sie dem Ohner Verein zum Jubiläum. Als Gastgeschenk erhielten sie im Gegenzug jeweils ein

Holztablett, das eine genau einen Meter lange Reihe aus Biergläsern fasst.  
Hoch her ging es am Freitag und Sonnabend im Festzelt auf dem Schützenplatz. Beim Galaabend zum Auftakt feierte der Spielmannszug gemeinsam mit rund 600 Gästen das Jubiläum. Für die Musik sorgte neben dem Spielmannszug die Showband "Sun Set". Außerdem hatten mehrere aktive und ehemalige Mitglieder eigene Programmpunkte vorbereitet. Am Sonnabend kamen dann vor allem die jüngeren Besucher ins Festzelt. Nach einem Dämmerchoppen eröffnete das DJ-Team "Sin Instinct" den Jugendtanz. Am späten Sonntagabend sollten die Festtage schließlich stimmungsvoll zuende gehen. Gemeinsam mit dem Schützenverein Ohne-Haddorf, dem Spielmannszug Suddendorf und dem Posaunenchor der Erlöserkirche Gronau marschierten die Ohner in einem Fackelumzug vom Schützenhaus in den Dorfkern. Dort wollte der älteste Spielmannszug der Grafschaft seine Feiern mit einem großen Zapfenstreich vor der ältesten Kirche des Landkreises ausklingen lassen.

[\[zurück\]](#) [\[drucken\]](#)